Meyer, Conrad Ferdinand: **Zwei Segel** (1882)

Zwei Segel erhellend
Die tiefblaue Bucht!
Zwei Segel sich schwellend
Zu ruhiger Flucht!

Wie eins in den Winden
Sich wölbt und bewegt,
Wird auch das Empfinden
Des andern erregt.

Begehrt eins zu hasten,
Das andre geht schnell,
Verlangt eins zu rasten,
Ruht auch sein Gesell.

(Lyrikkompass: Zwei Segel. Abgerufen am 02.08.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/19546)